

Paris, 5. April 2021

Zusammenfassung des Penguin ‚Aurobindo Readers‘ herausgegeben von Makarand R. Paranjape, der außerordentlicher Professor am Indian Institute of Technology, New Delhi war (1994-1999).

I - Sri Aurobindo wurde am 15. August 1872 geboren. Sein Vater, ein praktizierender Arzt, wünschte sich, dass er Beamter im Indian Civil Service werden würde, um der herrschenden Klasse von Britisch-Indien anzugehören. Er wurde nach England (London) geschickt, um an der St. Paul's Schule und anschließend am King's College in Cambridge zu studieren. 1890 absolvierte er den ICS, erschien aber nicht zur Reitprüfung und konnte sich somit nicht qualifizieren. Dann erhielt er eine Anstellung durch den Maharadscha von Baroda und setzte im Februar 1893 seinen Fuß auf indischen Boden. Bis 1907 war er in Baroda (heute Vadodara) tätig und leistete in verschiedenen Abteilungen des Staates Baroda ausgezeichnete Dienste. Danach übernahm er das Amt des stellvertretenden Rektors des Baroda College und lernte wichtige Führer wie Lokmanya Tilak und Bipin Chandra Pal kennen. So entschied er sich, eine aktive Rolle in der indischen Politik zu übernehmen. Von 1906 bis 1908 stand Sri Aurobindo an vorderster Front des Freiheitskampfes.

II - Am 2. Mai 1908 wurde Sri Aurobindo verhaftet und im Alipore-Gefängnis in Kalkutta (heute Kolkata) inhaftiert. Er wurde 1909 freigelassen und versteckte sich in Chandan Nagar, einem französischen Gebiet, von wo aus er im April 1910 nach Pondicherry (ein weiteres französisches Gebiet) aufbrach. Dort blieb er bis zu seinem Tod am 5. Dezember 1950.

III - Am 29. März 1914 traf er Mirra Richard, die später als Mutter Meera bekannt wurde - ein heiliger Name in der indischen Tradition. **Die Mutter kam im November 1920, um dauerhaft in Pondicherry zu leben. Im Januar 1922 übernahm sie die gesamte Leitung** und ein organisierter Ashram begann Gestalt anzunehmen. Devotees, besonders K.R. Srinivasa Iyengar, Ambalal Purani und 22 andere **spürten eine Intensität und Kraft, die sich am 24. November 1926 (danach als Shiddhi-Tag bekannt) einstellte.** Es herrschte absolute Stille, die von einer seltsamen Energie des Göttlichen Bewusstseins überströmte. Sri Aurobindo ging in **einen Zustand völliger Abgeschlossenheit und blieb in diesem Zustand 24 Jahre lang, bis er am 5. Dezember 1950 starb.**

IV - Die Mutter war eine außergewöhnliche Führerin und Verwalterin. Sie baute den beeindruckendsten und dynamischsten Ashram Indiens mit mehreren Abteilungen und Produktionsstätten auf. Sie liebte die frische Luft und pflegte bis weit über ihre siebzig Jahre hinaus Sport zu machen und Tennis zu spielen. **Die Mutter und Sri Aurobindo schufen gemeinsam eine einzigartige spirituelle Gemeinschaft mit unglaublichen Neuerungen in allen Richtungen.**

V - **Sri Aurobindo hat während seiner langen Jahre der Abgeschlossenheit niemanden getroffen, abgesehen von zwei oder drei Ausnahmen, darunter Rabindranath Tagore - der Dichter von Bengalen.** Doch am 21. Februar (dem Geburtstag der Mutter), am 15. August (Sri Aurobindos Geburtstag) und am 24. November (Siddhi-Tag) - den drei "Darshan-Tagen" - konnten ihn die Bewohner des Ashrams sehen.

VI - Sri Aurobindos **Hauptwerke in Prosa** sind: - 1) Das Göttliche Leben - 2) Hymnen an das Mystische Feuer - 3) Die Synthese des Yoga - 4) Zyklus der menschlichen Entwicklung - 5) Das Ideal einer geeinten Menschheit.

VII - Obwohl sowohl Sri Aurobindo als auch die Mutter wiederholt vor der Entstehung eines Kultes um sie gewarnt haben, haben sie selbst diesen auf verschiedene Weise gefördert. Sri Aurobindo selbst vergötterte die Mutter und umgekehrt. Solche Widersprüche und Schwierigkeiten sind ein Teil des ‚Spirituellen Unternehmens‘. Die Ankündigung der Supramentalen Manifestation auf Erden durch die Mutter am 29. Februar 1956 trug sicherlich zum Gefühl der ständigen Ehrfurcht und Erwartung in der Ashramgemeinschaft bei.

VIII - Vier tiefgründige Gedichte

- Alle Musik ist nur der Klang Seines Lachens,
Alle Schönheit das Lächeln Seiner leidenschaftlichen Glückseligkeit;
Unser Leben ist Sein Herzschlag, unsere Verzückung die eheliche Seligkeit
Von Radha und Krishna, unsere Liebe ist ihr Kuss.

Braut des Feuers

Braut des Feuers, umfang mich nun fest, -
Braut des Feuers!
Der irdischen Rose Blüte warf ich ab,
erschlug Begierde.

Schönheit des Lichts, umgib mein Leben, -
Schönheit des Lichts!
Ich opferte Sehnsucht, gab Kummer auf,
ich kann deine Wonne ertragen.

Inbild der Ekstase, durchbebe mich...
Inbild der Glückseligkeit!
Dein herrliches Antlitz nur will ich sehen,
nur fühlen deinen Kuss.

Stimme der Unendlichkeit, ertön in meinem Herzen.
Ruf des Einen!
Für immer präg dort deinen Glanz ein,
O lebendige Sonne.

Leben und Tod

Leben, Tod , - Tod, Leben ; zwei Worte, die lang
Bewusstsein und Denken führten und feste Gegensätze schienen;
doch nun haben sich lang verborgene Seiten aufgetan,
befreiende Wahrheiten ungeahnt.
Es gibt nur Leben, oder Tod ist Leben verkleidet, -
Leben ein kurzer Tod, bis Leben uns packt.

Nirvana

Im stummen Alleinigen ist alles ausgelöscht.
Der Geist, vom Denken befreit, das Herz vom Weh
Verblassen nun auf unvorstellbare Weise;
Kein Ich mehr, noch Natur, Bekanntes oder Unbekanntes.
Die Stadt, tonloses Schattenbild,
Schwebt, bebt unwirklich; relief-lose Formen gleiten dahin wie
Leere Formen des Kinos;
Versinkend wie ein Riff in uferlosen Schlünden, entwirft die Welt.
Nur das unermesslich Dauernde ist hier.
Ein ungeheurer Friede, gestaltlos, still,
Löst alles ab, - in dem, was einst ich war, herrscht
Schweigende, namenlose Leere, bereit,
Entweder zu vergehen im Unfassbaren
Oder mit den leuchtenden Meeren des Unendlichen zu beben.

IX - Mitgefühl ohne Unterschied ist die edelste Gabe des menschlichen Temperaments, niemanden zu verletzen ist die höchste menschliche Tugend. Aber ‚Gott‘ übt sie nicht! Ist der Mensch also edler als ‚Gott‘? Ja, Sri Aurobindo sagte: ‚Saubar Upore Manus Satyo, Tahar Upore Naai‘! Der Mensch ist die höchste Wahrheit, keine kann höher sein!!

Jai Sri Aurobindo